

Manfred Henrichs
Möhlstraße 18
51069 Köln (Dellbrück)
Tel. 0221/ 6897673
Fax 0221/ 6897674

Öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger
für das
ORTHOPÄDIESCHUHMACHER-
Handwerk der
HANDWERKSKAMMER ZU KÖLN

Köln, den 15.März 2002

Peter Brümmer
Orthopädienschuhmachermeister
Leostraße 34

50823 Köln (Ehrenfeld)

Betr.: G U T A C H T E N

Sehr geehrter Herr Brümmer,

Sie beauftragten mich mit dem Schreiben vom 14.Januar 2002 mit der Erstellung eines Gutachtens über die von Ihnen entwickelten und hergestellten Spezialschuhe. Ich habe die von Ihnen zur Verfügung gestellten Schuhe in Augenschein genommen und folgende Feststellungen getroffen :

Grundlage zur Herstellung der Schuhe sind vorgefertigte Sohlen, Leisten und Schnittmuster in verschiedenen Größen, Weiten und Formen, die aber durch Auswahl der ausreichend unterschiedlichen Formen auch viele Fehlformen der Füße abdecken.

Die Sohlenformen wurden von Ihnen zum größten Teil selber entworfen und nach allgemein orthopädischen Erfordernissen gestaltet.

Die Leistenformen und die Schnittmuster wurden von Ihnen komplett entworfen und stellen somit eine Eigenentwicklung dar.

Die Modellpalette umfasst Grundschnitte die Sie als Prototyp gefertigt haben. Gradierungen und ähnliche Arbeiten haben Sie einer Fachfirma übergeben.

Die Grundschnitte werden von Hand angepasst, oder in Grafis, einem CAD-Computerprogramm (von Prof. Dr. Friedrichs entwickelt und für die Schuhorthopädie nochmals angepasst), weiter verarbeitet.

An dieser Stelle ist es nun möglich die Oberteile, millimetergenau an die Füße anzupassen. Dabei spielt es keine Rolle welche weiteren Einbauteile, z.B. Sohlenversteifungen oder Verkürzungsausgleiche bis 2,0 cm, Bettungen usw. benötigt werden, da diese ja mit berücksichtigt werden können.

Nach einem Handzuschnitt werden die Teile wie üblich mit einer Nähmaschine zusammengefügt .

Schaft und Boden werden dann durch eine Handnaht miteinander verbunden. Dieses Verfahren läßt es auch zu, Schuhe ohne Vorderkappen zu fertigen, was bei der Versorgung von Patienten mit einem Diabetischen Fußsyndrom von großem Vorteil ist.

Die Ausformung der Schuhe geschieht mit speziellen Leisten, die in ihrer Funktion ebenfalls von Herrn Brümmer entwickelt wurden und in der Lage sind sowohl in der Länge wie auch in der Breite die Schuhe auszuformen.

Hierbei können auch Krallenzehen und ähnliches mit berücksichtigt werden.

Das Futter wird von der Handnaht nicht miterfasst, um zu gewährleisten, das man das Futter austauschen kann, falls dieses z.B. durch Wundflüssigkeit verschmutzt oder nur verschlissen ist.

Es erleichtert aber auch eventuelle spätere Änderungen z.B. Polsterungen im Vorfußbereich.

Die Herstellung einer Bettung für diese Schuhe geschieht nach den allgemeinen Methoden des Orthopädienschuhmacherhandwerks z.B. als Kopieeinlagen oder über den Gipsabdruck oder Formabdruck.

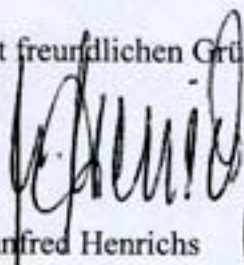
Bei diabetischen Patienten ist natürlich die Fertigung einer mehrschichtigen langsohligen Weichbettung oder einer Diabetes-adaptierte-Fußbettung möglich.

Das Verfahren und die Schuhe sind positiv zu bewerten.

Sie schließen bei einem akzeptablen Preis die Lücke zwischen Konfektionsschuhe und orthopädischen Maßschuhen.

Die Schuhe sind leicht, weich und sehr flexibel und somit für den Einsatz bei Diabetikern, Rheumatikern, oder leichteren orthopädischen Fällen gut geeignet.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Henrichs

